



Selbstverständnis und Arbeitsbereiche des Vereins

Inhalt

1.	SELBSTVERSTÄNDNIS	2
1.1	VORSTAND.....	2
1.2	BEIRAT	2
1.3	MITGLIEDER	2
1.4	KOOPERATIONSFÖRDERUNG	3
1.4.1	VEREINSINTERNE KOOPERATION	3
1.4.2	KOOPERATION MIT EXTERNEN AKTEUREN	3
2.	ARBEITSBEREICH 1: MOODLE-HOCHSCHUL-COMMUNITY	4
2.1	AD-HOC-AUSTAUSCH IN FOREN UND CHAT-RÄUMEN.....	4
	Vereins-Moodle	4
	Chaträume	4
1.5	KONTINUIERLICHER AUSTAUSCH IN ARBEITSGRUPPEN.....	5
	Special Interest Groups	5
1.6	ORGANISierter AUSTAUSCH: VERANSTALTUNGEN	5
1.6.1	<i>Experten-Panels</i>	6
1.6.2	<i>Hochschultreffen</i>	6
1.6.3	<i>MoodleMoot DACH</i>	6
2.	ARBEITSBEREICH 2: SOFTWAREENTWICKLUNG	7
2.1	FUNDRAISING UND AUFTRAGSVERGABE	7
2.2	PLUG-INS.....	7
2.2.1	<i>Steckbrief</i>	8
2.2.2	<i>Kategorien</i>	8
	Plug-in-Werkstatt („Ideen gemeinsam entwickeln“ oder „Ideenschmiede“)	9
	Die kuratierte Liste („Orientierung geben“)	9
	Plug-ins von Vereinsmitgliedern	9
	Vereins-Plug-ins	10
2.3	CORE-WEITERENTWICKLUNG.....	10

1. Selbstverständnis

Der Verein Moodle an Hochschulen e.V. hat sich gegründet, um Hochschulen eine nachhaltige und fest verankerte Struktur zu bieten für gegenseitige Unterstützung durch Erfahrungsaustausch, Wissensdokumentation und für eine personenunabhängige nachhaltige Kräftebündelung. Die über den Verein geförderte Zusammenarbeit reicht damit von der täglichen Praxis im jeweiligen Hochschulbetrieb bis zur strategischen gemeinsamen Weiterentwicklung.

In diesem Papier sind die Richtlinien zusammengefasst, wie der Verein arbeitet und organisiert ist.

1.1 Vorstand

Neben den in der Satzung festgelegten Aufgaben (u.a. die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung des Vereins) ist der Vorstand für alle Aufgaben zuständig, die nicht einem anderen Organ (z.B. dem Beirat) zugewiesen sind. Dabei hat er stets im Sinne des Vereinszwecks zu handeln, muss die Interessen des Vereins beachten und das Vereinsvermögen erhalten.

Für die Umsetzung dieser Aufgaben bestimmt jeder Vorstand Aufgabenfelder und Zuständigkeiten. Für jedes Aufgabenfeld (z.B. Finanzen oder Community-Management oder Öffentlichkeitsarbeit) werden mindestens zwei Personen (verantwortlich und vertretend) aus dem Vorstand bzw. der Geschäftsstelle benannt, mit dem Beirat abgestimmt und anschließend den Mitgliedern mitgeteilt.

1.2 Beirat

Der Beirat besteht aus den in der Mitgliederversammlung gewählten Mitgliedern und berät den Vorstand regelmäßig in Beiratssitzungen, die in der Regel online stattfinden. Der Vorstand lädt den Beirat mit einer Agenda ein und die Beiratsmitglieder können eigene Themen einbringen. Beispielsweise Themen, die die Mitglieder an den Beirat oder an einzelne Personen aus dem Beirat herantragen.

Beiratsmitglieder können im Falle der Abwesenheit ihre Anliegen und Diskussionsbeiträge von anderen Beiratsmitgliedern vertreten lassen.

1.3 Mitglieder

Der Verein wird von seinen Mitgliedern getragen. Die aktive Mitarbeit der Vereinsmitglieder in den Arbeitsgemeinschaften und Gremien des Vereins sind eine notwendige Voraussetzung für den Erfolg des Vereins. Im Interesse eines möglichst breiten Austausches sind viele Angebote des Vereins offen für die interessierte Community, es kann aber spezifische Angebote geben, die nur für Vereinsmitglieder bzw. Hochschulangehörige der Mitgliedshochschulen zugänglich sind.

1.4 Kooperationsförderung

Der Verein möchte vermeiden, dass an verschiedenen Stellen und unabhängig voneinander an der gleichen Idee gearbeitet wird. Er hat ein großes Interesse daran, dass mehrere Hochschulen gemeinsam daran arbeiten, Vorhaben anzugehen, statt an vielen Hochschulen jeweils individuelle, lokale Lösungen isoliert zu entwickeln. So können z.B. Plug-ins in Kooperation entwickelt und der gesamten Community als geteiltes und gut gepflegtes Ergebnis bereitgestellt werden. Doppelstrukturen, wie zum Beispiel die Entwicklung von Plug-ins, die nahezu die gleichen Anforderungen erfüllen, sollen vermieden werden.

Daher fördert der Verein den Austausch und die Kooperation in der Entwicklung von Ideen und Diskussion von Anforderungen, in der Umsetzung und Pflege von Entwicklungen und nicht zuletzt in der Dokumentation und im gegenseitigen Support bei der Anwendung.

1.4.1 Vereinsinterne Kooperation

Zur vereinsinternen Kommunikation bietet der Verein verschiedene informelle Austauschplattformen an und organisiert standardisierte Austauschformate, die in Arbeitsbereich 1, der Moodle-Hochschul-Community, beschrieben werden. Darüber hinaus fördert der Verein die Kooperation in der Softwareentwicklung und sorgt unter anderem für eine strukturierte Dokumentation der Entwicklungen, die durch Vereinsmitglieder entstanden oder geplant sind. In Abschnitt 3 werden unter Arbeitsbereich 2: Softwareentwicklung weitere Maßnahmen und Aktivitäten beschrieben.

1.4.2 Kooperation mit externen Akteuren

Zusätzlich zur vereinsinternen Kooperation fördert der Verein auch die Kooperation mit externen Akteuren. Diese Zusammenarbeit kann Moodle-spezifisch (z.B. mit der internationalen Moodle-Community), systemübergreifend (z.B. mit anderen Lernplattformen oder Open-Source-Bündnissen), strategisch-politisch (z.B. zu bundesweiten Think-&-Do-Tanks) oder auch finanziell-orientiert (z.B. Beteiligungen an Projekten oder Fundraisings) sein.

2. Arbeitsbereich 1: Moodle-Hochschul-Community

Die Moodle-Hochschul-Community besteht aus Personen, die in der Regel an Hochschulen im deutschsprachigen Raum beschäftigt sind und Moodle zu ihrem Arbeitskontext zählen. Die Themen der Community erstrecken sich von Administration, technischem Support und didaktischer Beratung, über gesellschaftliche Anforderungen wie Barrierefreiheit und Datenschutz bis hin zu angrenzenden Systemen für Verwaltung und zusätzliche Inhalte (Video-, OER-, Portfolio-Plattformen und weitere).

Ziel des Vereins ist es, auf möglichst vielfältige Art den Austausch innerhalb der Community zu fördern. Dazu gehört auch, sich gegenseitig bei technischen, organisatorischen und/oder rein praktischen Themen zu helfen. Die Mitgliedschaft ist keine Voraussetzung für die Beteiligung an der Community. Der Verein stellt im Interesse der Vereinsmitglieder sowohl offene als auch exklusive Austauschplattformen und -formate zur Verfügung.

Für die Community werden vom Verein drei Bereiche für den Austausch organisiert und betreut:

1. Ad-hoc-Austausch in Foren und Chat-Räumen
2. Kontinuierlicher Austausch in Arbeitsgruppen
3. Organisierter Austausch in Veranstaltungen

2.1 Ad-hoc-Austausch in Foren und Chat-Räumen

Der ad-hoc-Austausch dient vor allem dem schnellen Teilen von eher flüchtigen Informationen oder der kurzfristigen Diskussion zu einem eng umgrenzten Thema. Um der Community einen solchen Austausch zu ermöglichen, betreibt und betreut der Verein ein eigenes Moodle-System (<https://forum.moodle-an-hochschulen.de>) sowie einen Matrix-Space (<https://matrix.to/#/#moodle-an-hochschulen:matrix.org>).

Vereins-Moodle

Der Verein organisiert den Zugang und die Struktur des Kursraumes. Es gibt verschiedene Foren, die übergreifend oder themenspezifisch eingerichtet sind. Jedem spezifischem Forum werden eine oder mehrere Moderatoren zugewiesen. Es gibt sowohl öffentliche Bereiche, die allgemein zugänglich sind, als auch Bereiche, die die Zusammenarbeit in spezifischen Arbeitsgruppen sowie zu Vereinsinterna ermöglichen und daher nur über die Zugehörigkeit zu spezifischen Gruppen zugänglich sind.

Chaträume

Zum weiteren ad-hoc-Austausch bietet der Verein einen eigenen **Matrix-Space „Moodle an Hochschulen“** an. Für eine hohe Sichtbarkeit und um einen leichten Zugang zu ermöglichen, ist der Matrix-Space öffentlich zugänglich. Unter dem gemeinsamen Dach gibt es einen offenen Raum für den allgemeinen Austausch (ohne spezifisches Thema) und verschiedene themenspezifische Räume für den ad-hoc-Austausch zwischen Personen, Arbeitsgruppen oder Special Interest Groups. Bewährt hat sich außerdem die Einrichtung spezifischer Räume für den Austausch während bestimmter Veranstaltungen, an denen ein großer Teil der Community teilnimmt (z.B. Moodle Hochschultreffen oder MoodleMoot DACH).

Den Matrix-Räumen sind keine Moderatoren zugewiesen. Auf Anfrage richtet der Vorstand weitere öffentliche oder gruppenbezogene nicht-öffentliche Räume ein.

1.5 Kontinuierlicher Austausch in Arbeitsgruppen

Der Verein fördert die kontinuierliche Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen mit dem Ziel, spezifische Themen auch mittel- und langfristig voranzubringen und gemeinsame Expertise zu erarbeiten und zu teilen. Eine Arbeitsgruppe setzt sich aus Personen des Vereins und der Community zusammen, die sich gemeinsam und regelmäßig mit einem bestimmten Thema beschäftigen wollen und darüber auch in der Community berichten.

Sobald sich mindestens zwei Personen kontinuierlich mit einem für die Community interessanten Thema befassen wollen, kann dazu über den Vorstand eine Arbeitsgruppe des Vereins eröffnet werden. Der Verein profitiert von allen Austauschaktivitäten seiner Mitglieder und fördert daher ausdrücklich die Bildung von Arbeitsgruppen. Die Arbeitsgruppe entscheidet selbst, wie regelmäßig sie sich trifft und wie die Zusammenarbeit organisiert werden soll. In jedem Fall wird zur Zusammenarbeit ein eigener Kurs im Vereins-Moodle eingerichtet. Bei Bedarf kann z.B. ergänzend ein eigener Matrix-Raum erstellt werden.

Der Verein legt großen Wert darauf, dass die Ergebnisse der Arbeitsgruppen in die Community getragen werden. Zu diesem Zweck werden in jeder Arbeitsgruppe zwei oder mehr Personen benannt, die die Rolle der Moderation übernehmen und von denen mindestens eine Person an einer Mitgliedshochschule beschäftigt oder selbst Mitglied ist. Zu den Moderationsaufgaben gehört neben der Einladung zu den regelmäßigen Treffen und der Betreuung der AG-Foren auch die Dokumentation der Arbeitsergebnisse. Zur Dokumentation gehört auch die Darstellung von Ergebnissen der AG-Arbeit in der Knowledge-Base des Vereins (<https://kb.moodle-an-hochschulen.de/>) und ein Bericht sowie die Vorstellung der AG auf dem Hochschultreffen (eigenständig oder durch Delegation).

Der Vorstand kann eine Arbeitsgruppe wieder schließen, wenn diese sich nicht mehr trifft und berichtet.

Special Interest Groups

In Abgrenzung zu Arbeitsgruppen des Vereins gibt es mehrere Special Interest Groups (SIGs). Sie behandeln Querschnittsthemen der Moodle-Community, sind aber nicht im Organisationskontext des Vereins verankert und organisieren sich selbst. Im Arbeitskontext vieler Community-Mitglieder zählen die Themen der SIGs jedoch dazu. Der Verein unterstützt die Verzahnung von Moodle-Themen mit externen Bereichen oder Plattformen und fördert die Vernetzung, indem er den SIGs einen Arbeits- und Kommunikationsraum gibt.

1.6 Organisierter Austausch: Veranstaltungen

Der Verein organisiert verschiedene Online- und Präsenzveranstaltungen für die Vereinsmitglieder und die interessierte Öffentlichkeit. Im Vereinsblog (<https://moodle-an-hochschulen.de/blog/>) werden Einladungen zu den Veranstaltungen sowie Berichte veröffentlicht.

1.6.1 Experten-Panels

Experten-Panels des Vereins sind Online-Veranstaltungen, in denen zu einem inhaltlich eingegrenzten Thema mehrere Vorträge organisiert werden. Im Anschluss diskutieren die Referentinnen und Referenten gemeinsam mit der Community. Die Experten-Panels werden – sofern es keine Vorbehalte der Referierenden gibt – aufgezeichnet und im Vereins-Moodle im Kurs „Experten-Panels“ gemeinsam mit einem thematischen Diskussionsforum, einem Etherpad und möglichen weiteren Materialien bereitgestellt. Die Experten-Panels sind fest in konkreten Zeitfenstern etabliert und finden zweimal im Jahr statt, i.d.R. im Mai (KW 20) und im November/Dezember (KWs 48–50).

Themenvorschläge für Experten-Panels werden im Beirat gesammelt und diskutiert. Mögliche Referentinnen und Referenten werden über die Community gesucht und durch den Vorstand eingeladen. Bei der inhaltlichen Gestaltung eines Experten-Panels und der Auswahl der Referentinnen und Referenten zu einem bereits festgelegten Thema wird der Vorstand durch mindestens ein Mitglied aus dem Beirat unterstützt.

1.6.2 Hochschultreffen

Einmal jährlich organisiert der Verein ein Treffen. Für die Organisation ist die AG Veranstaltungen zuständig. Im Rahmen des Hochschultreffens findet auch die jährliche Mitgliederversammlung des Vereins statt, die vom Vorstand organisiert wird. Die ausrichtende Hochschule und damit der Veranstaltungsort wechselt, so dass einerseits die Aufwände der Organisation und Bereitstellung der Räumlichkeiten und andererseits die Reiseaufwände für die eingeladenen Vereinsmitglieder und die Hochschul-Community gerecht verteilt sind.

Für das Programm wird vorab eine Umfrage durchgeführt, so dass ein Rahmenprogramm mit Inputgebenden und Moderation aus den dort angegebenen Themen erstellt und angeboten wird. Der Verein unterstützt dabei die gastgebende Hochschule finanziell mit z. B. Catering oder weiteren, nicht von der ausrichtenden Hochschule getragenen Kosten.

1.6.3 MoodleMoot DACH

Die Moodle Moot DACH ist eine offene und kostenfreie Konferenz für alle Moodle NutzerInnen, AdministratorInnen, LehrerInnen, EntwicklerInnen und PädagogInnen im Hochschulumfeld. Die Konferenz findet einmal im Jahr in Form eines BarCamps statt. Der Verein ist neben anderen Institutionen Mitveranstalter der Moodle Moot DACH und beteiligt sich sowohl finanziell als auch an der Organisation.

2. Arbeitsbereich 2: Softwareentwicklung

Neben der Community-Arbeit legt der Verein seinen zweiten Fokus auf die Softwareentwicklung. Auch hier soll der Schwerpunkt auf der Bereitstellung einer Struktur liegen, die es den Vereinsmitgliedern ermöglicht, ihre Bedarfe zu artikulieren und sich gleichzeitig aktiv einzubringen. Beginnend mit der Beschaffung der notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen sollen Initiativen der Mitglieder koordiniert, aber auch Aufträge durch den Verein selbst vergeben werden können. Dabei werden sowohl von Moodle selbst bereitgestellte Funktionen als auch Plug-ins sowie alle mit der Entwicklung von Software verbundenen Themenbereiche (z.B. Barrierefreiheit, Datenschutz, didaktische Fragestellungen, Support) berücksichtigt.

Entsprechend werden folgende Bereiche vom Verein organisiert und betreut:

1. Fundraising und Auftragsvergabe
2. Plug-ins
3. Core-Weiterentwicklung

2.1 Fundraising und Auftragsvergabe

Softwareentwicklung benötigt erhebliche finanzielle Ressourcen. Die Mitgliedsbeiträge reichen nicht aus, so dass der Verein seine Rolle im Fundraising und im Bedarfsfall in der Vergabe (gemeinschaftlicher) Aufträge an Dritte sieht. Ein wichtiger erster Schritt ist hier die klar strukturierte Dokumentation der Anforderungen und der zu erfüllenden Anwendungsszenarien. Für die strukturierte Erfassung der wichtigsten Punkte plant der Verein, eine Vorlage bereitzustellen, um ein entsprechendes Vorhaben einheitlich strukturiert zu erfassen.

Vorhaben können sowohl vom Vorstand, vom Beirat als auch aus der Community (z.B. über Arbeitsgemeinschaften) initiiert werden. Für das Fundraising unterstützt der Verein bei der Sammlung von finanziellen Mitteln sowie der Koordination der Auftragsvergabe. Die Mittel können auch von Nicht-Mitgliedern stammen. Unterstützungsangebote können z.B. umfassen: Kriterien für die Dienstleister-Auswahl, Erstellung von Spezifikationen, Handreichungen für Ausschreibungen, Definition von Abnahmekriterien als Auftraggeber. Der Verein selbst übernimmt nicht das Projektmanagement, kann nicht als Product Owner bei Entwicklungsaufträgen agieren und ist in der Regel nicht selbst Auftraggeber, sondern vernetzt und unterstützt die Vereinsmitglieder bei entsprechenden Vorhaben.

2.2 Plug-ins

Das Moodle HQ stellt die Weiterentwicklung von Moodle sicher und bestimmt die Roadmap (die Vereinsbeteiligung wird ab Kapitel 3.3 erläutert). Daher ist es für den Verein zielführender, den Fokus auf für den Hochschulkontext passende Plug-ins zu legen. Auch hier sieht der Verein seine Rolle primär in der Vernetzung der Akteure, der Schaffung von (Entwicklungs-)Transparenz, Koordination der Zusammenarbeit sowie der Qualitätssicherung. Ziele sind die Koordination der hochschulweiten Weiterentwicklung sowie

der (gemeinsamen) Beauftragung von Entwicklungen, aber auch der Austausch über bestehende Plug-ins, die im Hochschulkontext nützlich sind.

Bei Entwicklungsvorhaben wird im Vorfeld eine vom Verein bereitgestellte Vorlage ausgefüllt, in der die Idee, der Use Case und vorhandene Ressourcen angegeben werden. Zusätzlich können die benötigten Bedarfe, z.B. zusätzliche Use Cases oder fehlende, aber benötigte Entwicklungsressourcen, beschrieben werden. Die Interessenbekundung wird an einer geeigneten Stelle im Forum des Vereins veröffentlicht, so dass sich interessierte Hochschulen und Dritte bei den Initiatoren melden können.

Zu bereits bestehenden Plug-ins, die sich im Hochschulkontext als nützlich erwiesen haben, werden kuratierte Listen gepflegt. Für eine systematische Erfassung der für den Verein infrage kommenden Plug-ins werden zwei Maßnahmen getroffen: Zum einen erhält jedes infrage kommende Plug-in einen Steckbrief. Zum anderen werden die erfassten Plug-ins in vier Kategorien eingeteilt.

2.2.1 Steckbrief

Für jedes infrage kommende Plug-in wird ein Steckbrief erstellt. Der Verein pflegt eine Liste aller Steckbriefe an geeigneter Stelle. Diese ist sortierbar und filterbar. Zudem bietet sie eine Verschlagwortung mit mindestens folgenden Feldern:

- Kategorie
- Name des Plug-ins
- Initiatoren/Verantwortlich/Maintainer/Ansprechperson
- Organisation (i.d.R. Angabe der Hochschule)
- Kurzbeschreibung inkl. Screenshots/Mockups
- Link zum GIT-Repository
- Link zum Plug-In-Verzeichnis auf moodle.org (falls vorhanden)
- Tags (z.B. Administration/Backend | Kursorganisation | Kollaboration | Video | Test/Quiz)
- Links zu Support, Hilfen, Blogeinträgen, Schulungen, Aufzeichnungen etc. (falls vorhanden)

2.2.2 Kategorien

Um einen möglichst auf alle Plug-ins anzuwendenden Rahmen zu haben, gilt folgende Kategorisierung:

1. Plug-in-Werkstatt
2. Die kuratierte Liste
3. Plug-ins von Vereinsmitgliedern
4. Vereins-Plug-ins

Über die Aufnahme eines Plug-ins in eine Kategorie bzw. Liste entscheidet die „AG Plug-ins“ anhand der jeweiligen Kriterien. Wenn Plug-ins die Kriterien einer Kategorie nicht mehr erfüllen, kann die AG Plug-ins sie auch wieder in eine niedrigere Kategorie zurückstufen bzw. aus der Liste entfernen. Der Vorstand hat Widerspruchsrecht und kann bei Bedarf eine andere Zuordnung veranlassen als von der AG vorgeschlagen. Im Falle von Vereins-Plug-ins ist vorher der Beirat zu hören.

Plug-in-Werkstatt („Ideen gemeinsam entwickeln“ oder „Ideenschmiede“)

Das Ziel der Plug-in-Werkstatt ist eine Abstimmung für Entwicklungsvorhaben. Es können Impulse gegeben und erste Ideen ausgetauscht werden. Mit der dadurch geschaffenen Sichtbarkeit und Transparenz ist es möglich, dass Akteure mit gemeinsamen Interessen schon zu einem sehr frühen Zeitpunkt benötigte Ressourcen (z.B. Personal, Finanzmittel) abstimmen können.

Die Initiierung von neuen Vorhaben ist auf Personen beschränkt, die an Mitgliedshochschulen arbeiten bzw. selbst Vereinsmitglieder sind und wird von der Geschäftsstelle koordiniert. Die Mitwirkung an Projekten ist auch nicht diesem Kreis zugehörigen Personen möglich.

Ein Vorhaben fällt aus der Kategorie "Plug-in-Werkstatt" heraus, sobald der Status „Stable“ erreicht ist oder bei einem vorzeitigen Abbruch. Erfolgreiche Projekte können ggf. übernommen werden in die nächste Kategorie, die kuratierte Liste.

Folgende Kriterien müssen erfüllt werden, um auf die Liste aufgenommen werden zu können:

- Steckbrief liegt so weit ausgefüllt wie möglich vor (v.a. bei Plug-in-Ideen sind Lücken möglich),
- Eine Person im Team der Initiatoren arbeitet an einer Mitgliedshochschule bzw. ist selbst Mitglied.

Zudem wird die Gründung einer Vereins-AG empfohlen.

Die kuratierte Liste („Orientierung geben“)

Das Ziel der kuratierten Liste ist ein schneller Überblick über in Hochschulen produktiv eingesetzte Plug-ins. Dieser bietet eine Sichtbarkeit des Vorhandenen und gibt eine bessere Orientierung als das Plug-in-Directory von Moodle (<https://moodle.org/plugins>), insbesondere für neue Mitglieder.

Folgende Kriterien müssen erfüllt werden, um auf die Liste aufgenommen werden zu können:

- Steckbrief liegt vollständig vor,
- mindestens eine Ansprechperson an einer Mitgliedshochschule,
- Zusätzlich:
 - Aktuellste Version ist mind. für die letzte LTS-Version von Moodle verfügbar.

Plug-ins von Vereinsmitgliedern

Das Ziel einer gesonderten Kategorie für Plug-ins von Vereinsmitgliedern ist eine verbesserte Qualitätssicherung sowie eine unmittelbare Kommunikationsmöglichkeit zu den Maintainern, da diese selbst Teil des Vereins sind. Zusätzlich ist bei diesen Plug-ins denkbar, dass der Verein die Verantwortung übernimmt, falls sie mal nicht mehr gepflegt werden (können). Auch aus diesem Grund ist ein vom Verein organisiertes Fundraising oder sogar ein unmittelbares finanzielles Engagement des Vereins möglich.

Folgende Kriterien müssen erfüllt werden, um auf die Liste aufgenommen werden zu können:

- Alle Kriterien der kuratierten Liste treffen zu.

- Zusätzlich:
 - ein Vereinsmitglied übernimmt die Verantwortung/Maintainership,
 - aktuellste Version ist für die vorletzte Major-Version von Moodle verfügbar (Commitment)
 - das Plug-in ist im Plug-in-Verzeichnis von moodle.org veröffentlicht
 - Bereitschaft für ein Experten-Panel.

Zudem wird die Gründung einer Vereins-AG empfohlen.

Vereins-Plug-ins

Das Ziel von Vereins-Plug-ins ist es, direkten Einfluss auf die Entwicklung nehmen zu können. Der Verein verantwortet die Weiterentwicklung, die Abstimmung mit der Community sowie die Finanzierung. Den Vereinsmitgliedern werden geeignete Möglichkeiten zum Testen der Vereins-Plug-ins bereitgestellt.

Folgende Kriterien müssen erfüllt werden, um auf die Liste aufgenommen werden zu können:

- Alle Kriterien der Plug-ins von Vereinsmitgliedern treffen zu.
- Zusätzlich:
 - **zwei Vereinsmitglieder übernehmen die Verantwortung/Maintainership gemeinsam,**
 - aktuellste Version ist für die vorletzte Major-Version von Moodle verfügbar und das Upgrade auf die jeweils letzte Major-Version wird zeitnah nach den Moodle Core Releases bereitgestellt,
 - das Plug-in ist im Plug-in-Verzeichnis von moodle.org veröffentlicht,
 - Die Gründung einer Vereins-AG ist bei der Aufnahme neuer Vereins-Plug-ins obligatorisch.

2.3 Core-Weiterentwicklung

Der Verein setzt sich zudem das Ziel, sich an Weiterentwicklungen für den Moodle-Core zu beteiligen, entsprechend den Bedarfen von Mitgliedern und Hochschul-Community. Dies erfolgt beispielsweise durch qualifiziertes Feedback (z.B. klar formulierte Anforderungen, didaktische Szenarien, Erfahrungen aus der Hochschulwelt) an das Moodle HQ zur Roadmap und Beteiligung an der Moodle LMS Community Product Advisory Group, in der Feedback zur Priorisierung von Weiterentwicklungen gegeben werden kann. Darüber hinaus beteiligt sich der Verein an der Weiterentwicklung durch koordinierte Code-Einreichungen oder direkte finanzielle Beteiligung an Entwicklungsprojekten.